

Mit Dillingen verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Das Dillinger Gymnasium besuchte der 1916 in Horben im Landkreis Lindau geborene Leutnant *Michael Kitzelmann*, welcher am 11. Juni 1942 bei Orel (UdSSR) umgebracht wurde (vgl. Band I, S. 75-79).

Ausbilder von Soldaten in Dillingen war zu Beginn des Zweiten Weltkriegs der Jurist *Dr. Randolph Freiherr von Breidbach-Bürresheim*. Der Oberleutnant starb am 13. Juni 1945 im KZ Sachsenhausen (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 371-374).

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Dillingen besuchte von 1925 bis 1929 *Pfarrvikar Bernhard Heinzmann*, der als Gegner der NS-Ideologie nach einem Aufenthalt im KZ Dachau am 10. August 1942 bei Schloß Hartheim in Oberösterreich zu Tode kam (vgl. Band I, S. 68.72).

Das humanistische Gymnasium Dillingen besuchte der Regensburger Diözesanpriester *Joseph Heinrich*, welcher am 29. April 1945 zu Mamming in Niederbayern das Martyrium erlitt (vgl. Band II, S. 624-628).

In der Mission tätig waren der Missionsbenediktiner *Abt-Bischof Bonifatius (Josef) Sauer* (* 1877), der als erster Prior des Benediktiner-Kollegs in Dillingen wirkte und 1950 im nordkoreanischen Gefängnis Pyongyang starb. Seit 2007 läuft sein Seligsprechungsverfahren (vgl. Band II, S. 1657-1660).

Ferner sei *P. Kanut (Benedikt) Graf des Enffans d'Avernas* erwähnt, der das philosophisch-theologische Studium in Dillingen absolvierte. Der Ordensmann starb als Chinamissionar 1950 im Gefängnis Manpo. Auch für diesen Ordensmann läuft ein Seligsprechungsverfahren (vgl. Band II, S. 1666).

Das Abitur legte Missionsbenediktiner *P. Anselm (Josef) Romer*, der 1951 im chinesischen Gefängnis Oksadok umkam, in Dillingen ab. Das Seligsprechungsverfahren wurde 2007 eröffnet (vgl. Band II, S. 1668).

Das Gleiche gilt für Missionsbenediktiner *P. Kunibert (Blasius) Ott*, der im Jahre 1952 im chinesischen Gefängnis Oksadok den Hungertod erlitt (vgl. Band II, S. 1669). – Für alle genannten Missionsbenediktiner wurde am 10. Mai 2007 ein Seligsprechungsverfahren eröffnet.

In der vierten Auflage kommt der in Geiselhöring (Niederbayern) im Jahre 1904 geborene Mill-Hill-Missionar *P. Friedrich Stoiber* hinzu, der seit 1918 das Öffentliche Gymnasium Dillingen besuchte. Der Ordensmann starb 1942 als Missionar auf den Philippinen (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 1612-1615).